

Marktbericht

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **87 (1980)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Marktbericht

Wolle

Die Befürchtungen aus Handels- und Verarbeiterkreisen traten nicht ein. Allgemein erwartete man nach dem Ausbruch des irakisch-persischen Krieges, dass die Rohstoffe und auch die Wolle teurer würden. Ob es ein Akt der Vernunft ist, dass die Rohstoffpreise nicht durch die Spekulation in Bewegung geraten sind, oder ob man den arabischen Krieg nicht ganz ernst nimmt, darüber unterhalten sich vor allem die politischen Auguren. Interessanterweise bleibt der Wollmarkt weiterhin ausgesprochen lustlos, worüber man sich auch keinen Reim machen kann.

Ein Feilschen über die Erneuerung des Multifaserabkommens ist im Gange. Es geht um die Rohstoffzuteilung namentlich für die Industriestaaten und die Preisgestaltung. Aber auch die Entwicklungsländer wünschen ihren Anteil, um Fertigerzeugnisse herzustellen und sie in die Industrieländer zu liefern, um mit dem Devisenerlös andere Güter besonders im Investitionsbereich einkaufen zu können. Da die Entwicklungsländer in der Regel zu äusserst niedrigen Preisen liefern können, weil das Lohnniveau tief ist, geraten sie mit den Industrieländern in Konflikt. In vielen Fällen lassen die Industriestaaten jedoch auch direkt in den Entwicklungsländern arbeiten, um ihre eigene Marge recht deutlich aufzufrischen.

In der westlichen Hemisphäre sind immer wieder Bestrebungen im Gange, den liberalen Handel mit Wollerzeugnissen zu unterbinden. Es werden protektionistische Massnahmen beispielsweise von der Europäischen Gemeinschaft gefordert. Mehrstufige Bedenken in dieser Sache werden beispielsweise von den Gewerkschaften ins Feld geführt, denen die sozialen Komponenten für die in der Textilindustrie der Entwicklungsländern Beschäftigten ein Hauptanliegen ist. Konkret gesagt vertreten die Gewerkschaften die Meinung, dass die Industrieländer von den Billiglohnländern profitieren, indem sie Wollerzeugnisse billig einkauften und zu teurem Geld in den eigenen Ländern verkauften. Wie man sieht, gibt es im Augenblick in der Wollindustrie vielschichtige Probleme, die Grund für die undurchsichtige Entwicklung an den Wollmärkten sein können.

Aus den Markt Bereichen wird ersichtlich, dass man in einzelnen europäischen Ländern im Wollbereich eine aktive Politik betreibt. Die österreichische Wollindustrie erreichte in diesem Jahr beispielsweise ein Wachstum von 21,8%. Bei Kammgarn wurde ein Plus von 11,8, bei Streichgarn ein solches von plus 18 und bei Handstrickgarn von plus 25% registriert. Übrigens sind auch die Ergebnisse in der Schweiz im Wollbereich recht positiv.

Aus Belgien wird bekannt, dass man sich dort neuerdings wieder recht aktiv im Sektor Wollforschung und -entwicklung beschäftigt. So sind beispielsweise folgende Untersuchungen im Gange: - das Woll- und Langfaserbrechen; - die «Wooltex»-Programme, mit denen sich die Herstellungsprozesse und die Eigenschaften der Fäden aus den Merkmalen der Fasern im voraus ermitteln lassen - und über das Schmelzen.

Kapstadt meldete bei der ersten Oktoberauktion leicht rückläufige Preise. Die Offerten von 6043 Ballen Merinos bestanden zu 60% aus langen, 11% aus mittleren, 11% kurzen Wollen und 18% aus Locken. Offeriert wurden ausserdem 1383 Bal-

len Kreuzzuchten und 514 Ballen grober und verfärbter Wollen.

Die Notierungen in Melbourne waren uneinheitlich. Es wurden 17420 Ballen zum Verkauf angeboten die zu 98% vom Handel übernommen wurden. Die Stützungskäufe der australischen Wollkommission betragen 0,5%. Ost- und Westeuropa sowie Japan waren die Hauptabnehmer.

Datum	17.9.80	15.10.80
Bradford in Cent je kg Merino 70"	309	311
Crossbreds 58 Ø	235	235
Roubaix: Kammzugnotierungen in bfr. je kg	29.00-29.20	29.50
London in Cent je kg 64er Bradford B-Kammzug	362-365	355-365

Union Central Press, 8047 Zürich

Literatur

Technologie der Texturierung

Autorenkollektiv unter Federführung von Erich Illing - 117 Seiten mit 109 Bildern und 3 Tabellen, 21 cm x 29,5 cm, Broschur 6,60 M - VEB Fachbuchverlag Leipzig 1980

Das Lehrmaterial (wissensspeicherähnlicher Lehrstoffteil mit zugehöriger Arbeitsblattsammlung) für den «Facharbeiter für Textiltechnik» beinhaltet allgemeine Angaben über die Texturierung von Chemieseide. Neben statistischen Unterlagen und Begriffserläuterungen sind Hinweise über einzelne Faserstoffe, ihre Thermoplastizität, Fixier- und Texturierbarkeit enthalten. In einem weiteren Abschnitt werden Maschinensysteme und Ausgangsseiden verschiedener Reckgrade behandelt. Danach folgen die Verfahren des Texturierens. Diese untergliedern sich in Drehungsverfahren und drehungslose Verfahren, wobei das Hauptaugenmerk auf das Falschdrahtprinzip gelegt wird.

Verfahren zur quantitativen Messung der Deformationsintensität von FD-Texturgarnen

Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen, Heft 2952/Fachgruppe Textilforschung. - Giselher Valk, Gerhard Heidemann, Werner Ringens, Günter Jellinek. V, 85 Seiten, 37 Abbildungen und 5 Tabellen. 16,5 x 24 cm. Kartoniert DM 17,00. Deutsches Textilforschungszentrum Nord-West e.V. - Textilforschungsanstalt -, Krefeld - Opladen: Westdeutscher Verlag 1980.

Diese Monographie beschreibt ein neuartiges Verfahren, das es erlaubt, unterschiedliche Texturierungsbedingungen von Texturgarnen dadurch zu erkennen, dass die optische Transmission einzelner Filamente gemessen wird. Die Transmission der Filamente aus Texturgarnen wird u.a. durch die sich fortlaufend ändernden Deformationen der Querschnittformen bestimmt. Während Kräuselkenndaten,